

durchaus der Brüßler Nähspitze; ihre Ausführung, ihre usuellen Muster, ihr Preis hält dem Vergleiche mit den belgischen Points vollkommen stand: es gehört die leichte Suggestibilität unseres kaufenden Publikums dazu, an der vom Ausland bezogenen Ware dieser Art Vorzüge herauszufinden, die außerhalb des illusorischen Wertes der fremden Provenienz liegen. Den Vertrieb der erzgebirgisch-egerländischen Nähspitze vermitteln in erster Linie die nahegelegenen Weltkurorte Karlsbad, Teplitz, Marienbad, Franzensbad.

Der umfangreiche Klöppelindustriedistrikt des Böhmerwaldes zieht sich über die Sprachgrenze hin: einerseits Ronsperg, Neuern, Stockau, Weißensulz mit einer bedeutenden Fabrik konfektionierter Ware, anderseits Klenč, Postřekow, Stražow (Drosau) und endlich im Flachlande des Blatnáer Bezirkes, Sedlice, bilden seine Hauptpunkte. In technischer und kommerzieller Hinsicht liegen die Verhältnisse ähnlich wie im Erzgebirge, nur ist die Musterarmut im allgemeinen eine erheblichere: insbesondere jene Gegenden, in welchen die Klöppelei neben dem Ackerbau eine ziemlich sekundäre Rolle spielt, sind auf die Produktion einiger weniger schmaler Gimpenmuster beschränkt, die wahre Hungerlöhne abwerfen. Nur in Drosau und seiner nächsten Umgebung werden außer den gewöhnlichen Gipüre- und Torchonsmustern noch altnationale Tüllspitzen aus Baumwolle geklöppelt, die dem sogenannten point de Lille gleichen und am Kopfputze der Bäuerinnen des Pilsner Kreises Verwendung finden.